

2

Gott kennt und lenkt die Geschichte

Gott hält die ganze Welt in seiner Hand!?



Bildnachweis: © rtem-ball/unsplash.com

LIEDERTIPPS:

„Was macht mir Angst“ (FJ5,112)

„Du bist meine Zuflucht und Stärke“ (FJ3,58)

◐ = 30 MINUTEN

● = 1 STUNDE

⊙ = 1,5-2 STUNDEN

THEMA:

Kriege hier und dort, politische Auseinandersetzungen und Uneinigkeiten, Diktatur und Unterdrückung, dazu persönliche Nöte, die das Leben so manches Mal erschüttern und Fragen aufwerfen. Wir fragen uns oft, welche Rolle Gott in all diesen Dingen spielt. Schaut er zu? Greift er ein? Bestimmt er den Lauf der Dinge? Hält er wirklich die ganze Welt in seiner Hand? Oder sind es letztlich nicht doch nur Menschen, die diese Welt und auch das persönliche Leben regieren und beeinflussen?

EINSTIEG:

⊙ Bei Öffnung des QR-Codes auf dieser Seite sehen Sie ein Foto vom G7-Gipfel in Kanada im Jahre 2018. Die G7 (Abkürzung für Gruppe der Sieben) ist ein informeller Zusammenschluss von bedeutenden Industrienationen der westlichen Welt. In regelmäßigen Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs dieser Länder diskutieren sie Fragen der Weltwirtschaft. Zu diesem Gremium gehören zurzeit Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, das Verei-

nigte Königreich und die Vereinigten Staaten. www.hauskreismagazin.net/bkm_51

Was glauben Sie: Welchen Einfluss haben diese (und andere) Politiker tatsächlich in dieser Welt? Welche anderen Einflüsse spielen eine Rolle? Worin sehen Sie die Rolle Gottes in alledem? (Hält er heimlich die Fäden in der Hand? Schaut er vor allem zu? Beeinflusst er Politiker bei ihren Entscheidungen?)



EISBRECHER:

- Erzählen Sie einander von eigenen Träumen, die eine besondere Bedeutung für Ihr Leben hatten. Was waren das für Träume? Was haben Sie bei Ihnen bewirkt? Hatten Sie den Eindruck, dass Gott durch diese Träume zu Ihnen gesprochen hat?

BIBELSTELLE:

- ▶ ● ● ● Lesen Sie Daniel 2,26-49.

PERSÖNLICHE FRAGEN:

- ▶ ● ● ● Notieren Sie Ereignisse, bei denen es Ihnen besonders schwerfällt, daran zu glauben, dass Gott Herr der Geschichte ist – seien es persönliche oder weltpolitische. Warum ist das so?
 - ● ● Was bedeutet es für Sie, daran zu glauben, dass Gott die Zukunft kennt und weiß, wie sich die Dinge in dieser Welt und Ihrem Leben entwickeln? Inwieweit können Sie Trost darin finden? Was hilft Ihnen, in Krisenzeiten Vertrauen zu finden?
-
-

ÜBERSICHT GEWINNEN:

- ▶ ● ● ● Welche Botschaft lässt Gott Nebukadnezar mit diesem Traum zukommen, dem Mann, der sich als Sieger über das Volk Israel erlebt hat? Welche Botschaft enthält der Traum für das Volk Israel in ihrer Situation, in der sie ihre Verschleppung nach Babylon als Strafgericht Gottes erlebt haben?
- ● ● Daniel 2 zeigt auf, dass die menschliche Perspektive begrenzt ist und vieles aus menschlicher Perspektive nicht verstanden wird, was für Gott Sinn ergibt. Wie geht es Ihnen mit dem Wissen, als Mensch begrenzt zu sein? Haben Sie schon einmal erlebt, dass Gott Ihnen „einen Blick hinter den Vorhang“ gewährt oder eine besondere Offenbarung schenkt? Was hat das mit Ihrem Leben und Glauben gemacht?
- ● ● Eine zentrale Botschaft des Textes lautet: Gott führt die große Geschichte dieser Welt zu einem guten Ende (V 44). In Jesus ist dieses Reich Gottes (das Felsmassiv) angebrochen, doch ist es noch nicht vollendet. Wie erleben Sie diese Spannung zwischen „schon jetzt“ und „noch nicht“?

TIEFER BOHREN:

- ▶ ● ● ● Gott kennt und lenkt die Geschichte – was bedeutet das für diese Welt und was für Ihr persönliches Leben? Welchen Einfluss haben Menschen überhaupt? Ist es völlig egal, was Menschen tun?
- ● ● Im Text heißt es, dass Nebukadnezar seine Macht von Gott bekommen hat. Glauben Sie, das gilt für jeden Machthaber dieser Welt – auch für die Despoten und Tyrannen? Warum gibt Gott Menschen überhaupt so viel Macht?
- ● ● Daniel 2 weist auch auf die Auseinandersetzung des einen Gottes Israels mit den Göttern Babylons hin. Daniel bekennt seinen Glauben an den einen Gott Israels in aller Klarheit, ohne den König in seinem Glauben anzugreifen. Am Ende ist es Nebukadnezar selbst, der (zumindest kurzfristig) die Größe des Gottes Israels anerkennt. (2,47) Wie können wir heute im Gespräch mit Andersgläubigen mutig zu unserem eigenen Glauben stehen und zugleich respektvoll mit dem Glauben der anderen umgehen?

2

IMPULS:

„Diejenigen, die alles in Gottes Hand legen, werden eines Tages Gottes Hand in allem sehen.“ Verfasser unbekannt
 „Für mich wichtigstes Thema war die Frage nach der Allmacht Gottes: Wo war Gott in Auschwitz? Warum hat er die Züge nicht angehalten? Wenn er doch alles kann, per Knopfdruck? ... Ich habe lange gerungen und ich denke, dass es eine falsche Vorstellung ist. Ich hab es auf die For-

mel gebracht: Gott war sehr klein in dieser Zeit in Deutschland. Er hatte fast keine Freunde und Freundinnen. Und Gott braucht uns.“ (Dorothee Sölle)

●🕒 Zwei scheinbar widersprüchliche Positionen: Welcher von beiden fühlen Sie sich näher? Ist es möglich, sich auch angesichts furchtbarer äußerer Umstände in Gottes Hand geborgen zu wissen und trotzdem nicht tatenlos zu bleiben?

PARALLEL: LESEN SIE DANIEL 2,12-23.

🕒 In diesem Abschnitt lesen Sie, was zuvor geschah. Die Situation, der Daniel und seine Freunde ausgesetzt waren, war für sie lebensbedrohlich. Nur Gott allein konnte helfen. Und er tat es. Er offenbarte Daniel sowohl den Traum Nebu-

kadnezars als auch seine Deutung.

Wo haben Sie erlebt, dass Gott in das Leben von Menschen eingreift? Welche Reaktion hat das bei Ihnen und Ihrem Umfeld ausgelöst?

ABSCHLUSS:

🕒 Singen Sie zum Schluss gemeinsam das Lied „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“ oder hören Sie es sich an:

www.hauskreismagazin.net/bkm51



DEUTSCH



ENGLISCH

HINTERGRÜNDE UND ERKLÄRUNGEN:

Das Volk Israel in Babylonien

Nachdem das Volk Israel über längere Zeit die Warnungen der Propheten in den Wind geschlagen hatte, wurde das von Gott angedrohte Strafgericht für sie Wirklichkeit. Er ließ zu, dass das Volk Israel erobert und nach Babylonien verschleppt wurde. Nebukadnezar als König von Babylonien wurde somit Handwerkszeug Gottes, um sein Strafgericht an Israel zu vollziehen, nachdem sie sich ihm intensiv und über eine lange Zeit verschlossen haben. Nebukadnezar selbst hatte jedoch eine andere Sicht – er war der Eroberer und Sieger. Der Traum, den Gott ihm schenkt, spricht in genau diese Situation hinein und zeigt sowohl dem Volk Israel als auch Nebukadnezar, dass Gott selbst die Fäden in der Hand hält.

Glauben und Religion der Babylonier

Die Religion der Babylonier umfasste eine Vielzahl an Götterheiten. Die Hauptgötter waren Anu, der Himmels Gott, Enlil, der Luftgott, und Ea, der Herr der Tiefe, der mit besonderer Weisheit ausgestattet war. Daneben gab es auch Götter und Göttinnen der Liebe, des Mondes, des Krieges, der Sonne, des Wetters, der Unterwelt etc. Götter waren in der Vorstellung

der Babylonier miteinander verheiratet und bekamen auch Kinder. Sie waren unsterblich, aber ihre Macht war begrenzt. Im Laufe der Geschichte veränderten sich die Vorstellungen und Namen der Götter und es gab Vermischungen. Um mit den Göttern in Kontakt zu treten, die Zukunft zu erfragen, sie zu ehren und Menschen von bösen Geistern zu befreien, gab es eine Vielzahl von Priestern mit unterschiedlichen Aufgaben und rituellen Vorgehensweisen.

Die vier Weltreiche

Neben anderen Deutungen werden die vier Weltreiche rückblickend häufig auf die Babylonier (Gold), die Medopenser (Silber), die Griechen (Bronze) und die Römer (Eisen und Ton) gedeutet. Auffallend ist, dass der Wert der Reiche immer mehr abnimmt, sodass das letzte nur noch „auf tönernen Füßen steht“. Diese biblische Redensart findet ihren Ursprung in Dan 2,41-42. Eigentliche Zielsetzung aber ist hier nicht, eine Zuschreibung der Reiche zu treffen, sondern Ausblick auf das Ende zu gewähren – das ewige Gottesreich, symbolisiert durch den Felsen (V 44-45). Vom Neuen Testament wissen wir, dass dieses Reich mit Jesus angebrochen ist, aber erst mit seiner

